



# CALVAKEHL UND USTILAKEHL

## zwei SANUM-Präparate bei Blutungen und Blutungsneigung

von HP Dr. med. vet. Anita Kracke

### Einleitung

Die Präparate CALVAKEHL und USTILAKEHL werden - wie die vielseitige Palette der isopathischen Mittel - aus Pilzen gewonnen, wobei es sich hierbei allerdings nicht um Schimmelpilzaufbereitungen handelt. Für die Herstellung von CALVAKEHL werden Sporen des Riesenbovist alkoholisch extrahiert bzw. für USTILAKEHL die ganzen Brandpilze mazeriert und dann homöopathisch aufbereitet.

Um die unterschiedliche Wirksamkeit der beiden Mittel herauszuarbeiten, soll zunächst mit der Einzeldarstellung begonnen werden.

### I. Riesenbovist, *Calvatia gigantea* (alte Bezeichnung)

CALVAKEHL wird aus den Sporen des Riesenbovist (*Langermannia gigantea*) gewonnen. Der Riesenbovist oder Riesenstäubling wird zur Gattung der Riesenboviste (*Langermannia*) gerechnet und gehört zur Ordnung der Blätterpilze (Agaricales) und Unterklasse der Hutpilze, obgleich er weder Lamellen noch einen Hut ausbildet. Im Volksmund wird er auch Bubenfist oder Wolfsfuz genannt.

Der Pilz wächst auf Wiesen, Weiden und in lichten Wäldern Mitteleuropas und Nordamerikas, wo er in der Zeit zwischen Juni bis September seine Fruchtkörper aus der Erde treibt. Er liebt humushaltigen, stickstoffreichen Boden, weshalb man ihn oft in Gesellschaft mit Brenneseln findet. Der bevorzugte Untergrund ist reich an Kalium, Phosphor, Magnesium, Kupfer und Zink. Trotz

intensiver Bemühungen ist es bislang nicht gelungen, ihn zu züchten. Wir sind auf die Wildform angewiesen. Zur Entwicklung seines riesigen Fruchtkörpers braucht *Langermannia gigantea* im Sommer ca. 9-11 und im Herbst ca. 15 Tage (s. Abb.1).

Dieser sog. Bauchpilz sieht meist kugelförmig aus. Er imponiert durch seine Größe, die im ausgewachsenen Zustand zwischen 10 und 50 Zentimetern Durchmesser variiert, wobei er ein Gewicht bis zu 20 kg erreichen kann. In seiner Jugend hat er eine weiße, glatte Haut, die sich ein bisschen wie Leder anfühlt, aus zwei übereinanderliegenden Hüllen besteht und sich im Verlaufe der Reifung graubraun bis dunkelbraun verfärbt. Zunächst zerfällt die äußere und später auch die innere Schutzhülle für den Fruchtkörper. Im Innern der großen Kugel reifen bis zu 7 Bil-

lionen Sporen heran, welche den Riesenbovist zu einem der fruchtbarsten – wenn nicht überhaupt zum fruchtbarsten – aller Pilze werden lassen. Die im Innern der Hautkapsel befindliche weiße Fruchtmasse nimmt mit fortschreitender Reifung eine olivgrüne Farbe an, und bei Verletzung der nun dünnen fast papierartigen Haut entlässt der Bovist seine Sporen in die Umgebung und be-„stäubt“ die um ihn wachsenden Pflanzen mit einer dünnen dunkelbraunen Sporenschicht, die in alle Winde verweht wird. Es besteht bei kleineren Riesenbovisten besonders in der Phase des Heranwachsens die Verwechslungsmöglichkeit mit dem Hasenstäubling und dem Beutelstäubling. Alle drei Stäublinge sind im Jugendstadium essbar, wobei der Riesenbovist in Scheiben geschnitten und dann nach Art eines Schnitzels zubereitet

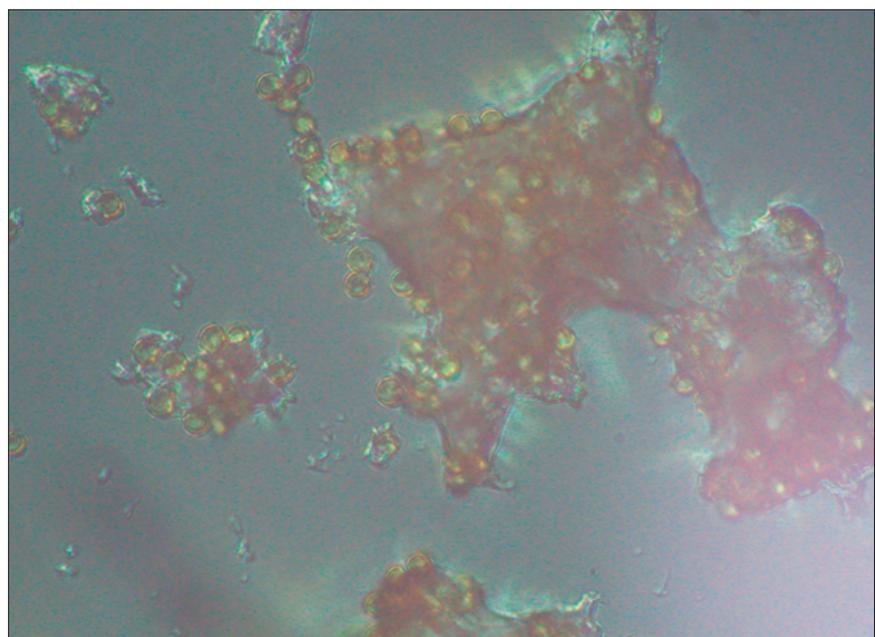


Abb. 1: Riesenbovistsporen unter dem Mikroskop

werden kann. Mit entsprechenden Gewürzen verfeinert, ergibt das eine sehr schmackhafte eiweißreiche Mahlzeit. Man spricht auch vom sog. „Beamtschnitzel“, weil das Gericht preiswert und sehr reichlich ausfällt.

### **Bedeutung des Riesenbovist in der Heilkunde**

Neben der Verwendung als Speisepilz hängt man den Riesenbovist in früheren Zeiten gern im reifen Zustand zum Beräuchern von Bienenstöcken neben den Bienenzaun, um die Insekten zu beruhigen. In der alten Volksmedizin wurde das Sporenpulver unter der Bezeichnung „Fungus bovista“ oder „Bovista chirurgorum“ zur Behandlung schwerheilender Wunden eingesetzt bzw. zur Blutstillung nach großen Operationen, z.B. Amputationen. Nach entsprechenden Berichten heilten solchermaßen behandelte Wunden erstaunlich schnell ab.

Der Riesenbovist wurde sehr intensiv hinsichtlich seiner Inhaltsstoffe untersucht, da seine riesige Biomasse besonders interessant ist als Nahrungsquelle und für die Herstellung entsprechender Medikamente. Er enthält im frischen Zustand etwa 13-14% Trockenmasse, welche zur Hälfte aus Rohprotein besteht! Weitere 10% der Trockenmasse sind Fettstoffe und mehr als 8% Mineralien! Nach Prof. Lelley beinhalten 100 g frische Boviste 180 mg Phosphor, das ist doppelt so viel wie die Kartoffel, das Fünffache des Gehaltes in Kohlarten und die Hälfte dessen, was Hülsenfrüchte enthalten. In 100 g frischen Bovisten sind nach dieser Quelle 6 mg Kalzium, 300 mg Kalium, 17 mg Magnesium und weniger als 2 mg Natrium. Nach anderen Autoren befinden sich im Riesenstäubling hohe Anteile an Zink und Selen. In der Trockenmasse konnten für Zink bis zu 0,5 mg/g und für Selen – je nach Standort – in

Polen 2,9 ppm bzw. in Frankreich und der Schweiz 1,16 ppm gemessen werden. Diese genannten Inhaltsstoffe machen den Riesenbovist zu einem gesunden „Nahrungsergänzungsmittel“.

An Inhaltsstoffen wurden durch Analysen außerdem besonders herausgestellt Ergosterol und Calvatin, ein Glykoprotein, dem eine anticancerogene Wirkung zugesprochen wird. Im Tierexperiment konnte eine erstaunliche Hemmung der bösartigen Geschwulst Sarkoma 180 beobachtet werden.

Sowohl in der europäischen als auch in der chinesischen Medizin hat die Heilanwendung der Sporen des Riesenbovist eine lange Tradition. Sie wurden und werden erfolgreich eingesetzt zur Stillung von Blutungen insbesondere Nasenbluten! Aber auch bei klimakterischen Dauerblutungen und verlängerten Regelblutungen sind die Sporen das Mittel der Wahl. Dieses wird in einer neuen chinesischen Studie über die besondere Wirksamkeit gegenüber Blutungen nach Operationen herausgestellt, in der bei 98% der Fälle eine Stillung durch Bovistsporen erfolgte. Die Chinesen setzen die Sporen gern äußerlich ein bei Schwellungen, eitrigen Geschwüren und Frostbeulen. Außerdem kennt die chinesische Medizin die Zubereitung eines Tees aus z.B. 1,5 – 6 g getrockneten, pulverisierten Fruchtfleisches mit 100 ml heißen Wassers. Dieser Tee wird bevorzugt eingesetzt bei Atemwegserkrankungen bes. Mandelentzündung und Bronchitis.

Der Riesenbovist bzw. seine Sporen werden aber nicht nur in der Mykotherapie eingesetzt, sondern sie werden auch als homöopathische Aufbereitungen gebraucht. Dabei orientieren sich die Therapeuten sowohl an der traditionellen Anwendung als auch am homöopathischen Arzneimittelbild.

### **Homöopathisches Arzneimittelbild von Bovista**

#### **a. Schwäche des Herzens und Kreislaufs mit Hypoxämie und Stauung der Kapillaren:**

Häufigste Symptome sind Beklemmung bei gleichzeitigem Gefühl, als sei das Herz zu groß. Durch die Kapillarstauung kommt es zu einem Gefühl der Vergrößerung der betroffenen Körperteile. Morgens und bei heißem Wetter ist alles schlimmer, wie auch einengende Kleidung, Kaffee und Wein eine Verschlimmerung bringen. Es kann zu Ohnmachtszuständen und Herzklopfen kommen, das nach den Mahlzeiten und während der Regel Verbesserung erfährt. Die Hypoxämie führt häufig zu Kopfschmerzen, die sich durch Liegen, nachts, morgens, im Freien und durch Druck verbessern, aber durch Vornüberbeugen verschlimmern. Eine erschwerte Auffassung und Konzentration können ebenfalls auftreten.

#### **b. Neigung zu Hämorrhagien, Regelstörungen, Blut schwarz und klumpig:**

Verschlimmerung tritt nachts und manchmal morgens beim Aufstehen mit Neigung zu Chronizität auf, verursacht durch venöse Stase und Blutüberfüllung. Hauptlokalisation der Beschwerden ist der Uterus, wobei es zu Menorrhagien (verlängerte sehr starke Menstruationsblutung) und Metrorrhagien (Zusatzblutungen zu den normalen Menstruationsblutungen) kommt sowie vorzeitigen und reichlichen Regelblutungen, die oft verbunden sind mit Unverträglichkeiten und Gürteldruck, Durchfall vor und während der Regel sowie einer Leukorrhoe vor und nach der Regel. Auch geht schwärzliches Blut bei der Ovulation und bei geringster Anstrengung ab. Nasenbluten, das sich durch Schnutzen verringert, und Zahnfleischbluten (besonders nach Zahnextraktion) sind herausragende Symptome.



**c. Vergrößerungsgefühl an den verschiedenen Körperstellen,** wobei aber auch aufgrund dieses Vergrößerungsgefühls dem Betroffenen alles aus den Händen fällt, was als Ungeschicklichkeit gewertet wird.

**d. Katarrhalische Reizungen der Verdauungsschleimhäute (mit Durchfall):** dabei ist eine venöse Stase im Leber- und Pfortaderbereich die Voraussetzung. Dazu gehören oft Flatulenz, Vergrößerungsgefühl des Bauches und Koliken, die sich durch Zusammenkrümmen verschlimmern, gehäufte Durchfälle besonders morgens – gefolgt von Tenesmen und Afterbrennen. Bei heißem Wetter und nach kalten Speisen kommt es zur Verschlimmerung, während Essen eine Verbesserung bringt. Nach Durchfallkrisen kann der Urin eine rote Farbe aufweisen.

**e. Hautreizung in Form herpetiformer oder ekzematöser Eruptionen:**

Unbedingt gehört dazu der starke Juckreiz, der durch Wärme und nervöse Erregung noch gesteigert, jedoch durch Kratzen nicht gemildert wird, so dass die Betroffenen sich gänzlich blutig kratzen. Es kann durch die Erregung zu starker Urticaria mit rheumatischen Beschwerden/Lahmheiten kommen bei starkem Herzklopfen und Durchfall. Der Körper der Betroffenen kann über und über mit Pusteln, dicken Krusten oder feuchtem Ekzem bedeckt sein. Herpesähnliche Ausschläge und Symptome des Skorbut sind kennzeichnend.

**f. Extremitäten:** weisen eine große Schwäche und Müdigkeit auf, wobei das Steißbein unerträglich juckt.

**g. Schweißgeruch:** stark an Zwiebeln erinnernd.

**h. Psychasthenie.**

Boericke und Lelley weisen besonders auf die Anwendung von Bovista als Gegenmittel nach Teer-

anwendung und bei Erstickungsgefahr durch Gas hin, außerdem empfiehlt Boericke es als Folgemittel nach dem Einsatz von Rhus bei chronischer Urticaria.

Zusammenfassend kann man also die Wirksamkeit der homöopathischen Aufbereitung von „Bovista“ im Bereich von kapillaren Stauungen, Blutungen, Hypoxämie und Reizungen an Haut und Schleimhäuten hervorheben. Die Stauungsproblematik ist es besonders, welche die unterschiedlichen Symptome an den verschiedenen Körperoberflächen und Organen verursacht, die in „Bovista“ CALVAKEHL ihr Simile finden.

## II. Maisbrandpilz, Ustilago zeae

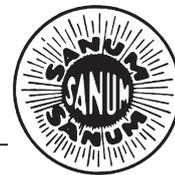
USTILAKEHL ist eine homöopathische Aufbereitung aus Ustilago zeae (Ustilago maydis), dem Maisbeulenbrand.

Der Brandpilz Ustilago zeae ist sehr spezialisiert bezüglich der Wirtspflanzen, er befällt nur Mais und dessen (vermutliche) Urform (s. Abb. 2).

Für andere Getreidearten stellt er keine Infektionsgefahr dar. In jungen Maispflanzen gedeiht er besonders, weil sie viel Wuchsstoffe und B-Vitamine enthalten. Begünstigend kommt Wasserreichtum hinzu. Der Pilzbefall führt zu sichtbaren Deformationen und Aufblähungen besonders im Bereich der Kolben, wobei aber die ganze Pflanze befallen wird. Diese sog. Brandbeulen können Kindskopfgröße erreichen. Wenn die tumorartigen Gallen sich öffnen, verteilen sich die blauschwarzen Brandsporen über die Pflanze, die dann wie verbrannt aussieht. Das hat zu der Bezeichnung Ustilago geführt, was sich vom lateinischen Wortstamm „ustilare“ = verbrennen herleitet. Im Zuge der modernen Landwirtschaft kann es durch den Dauerbesatz von Ländereien mit Maispflanzen (Monokulturen) zu einer starken Verbreitung des Pilzes und großen wirtschaftlichen Schäden kommen. Es können 80% der Ernte vernichtet werden. Dem kann entgegengewirkt werden durch Zwischenanbau von z.B. Roggen.



Abb. 2: Maisbrandpilz in reifen Maiskolben



Auch der Maisbrandpilz, der zu den Ustilagomyceten gehört, ist wie der Riesenbovist in seinen Jugendformen essbar. In der Heimat des Mais, Mexiko und dort besonders in Ost Mexiko, werden die infizierten Kolben geerntet, bevor der Pilz mit seiner Sporenbildung beginnt, und mit weiteren Zutaten insbesondere Knoblauch gebraten oder in Suppen und Aufläufen verarbeitet. Hier bedeutet der Befall mit Maisbrand keine wirtschaftliche Einbuße, sondern der Pilz wird als eine Bereicherung des Küchzettels angesehen und Huitlacoche oder Cuitlacoche genannt. Die Gallenstadien werden einige Wochen nach der Infektion geerntet, wenn sie noch unreif sind und ihr Inneres noch feucht ist. Die Pilze verströmen beim Garen ein süßliches, pilzartiges Aroma, das auf die Inhaltsstoffe Soloton, Vanillin und Glukose zurückgeführt wird. Auch in der Schweiz ist Ustilago maydis nach der Schweizer Speisepilzverordnung als marktfähiger Speisepilz zugelassen. In Deutschland und Österreich ist der Pilz im Großhandel nicht verkehrsfähig. In gehobenen europäischen und nordamerikanischen Restaurants wird er jedoch als „mexikanische Trüffel“-Zubereitung angeboten.

Ustilago maydis hat einen sehr komplizierten Generationszyklus mit unterschiedlichen Sporen- und Myzelstadien. Er ist daher ein hervorragendes Beispiel für den Pleomorphismus eines Pilzes.

### **Wirkung von Ustilago maydis auf Menschen und Tiere**

Die reifen Sporen des Bandpilzes können Allergien verursachen. Als Aeroallergene gelangen sie aufgrund ihrer sehr kleinen Durchmesser bis in die Lungenspitzen und führen dort wegen der in ihrer dicken Zellwand enthaltenen Protein- und Kohlenhydratverbindungen zu Reizungen und allergischen Reaktionen. Bei entsprechenden Tests in

Großstädten wurde eine saisonale Spitzenbelastung in den Monaten Mai bis Juli festgestellt. Untersuchungen an Patienten, die an asthmatischen und rhinitischen Beschwerden litten, ergaben erstaunlich hohe Prozentsätze, die nach intradermaler Testung eine Sofort- oder Spätreaktion auf Maisbrandsporen zeigten.

Vergiftungen, die durch den Beulenbrand des Mais verursacht werden, nennt man Ustilaginismus. Er äußert sich in Diarrhoen, Erregung der Gebärmutter, bei Kindern können Akrodynie, Zyanose der Extremitäten und Krämpfe auftreten. Generell kann es sogar nach Maisbrandsporenvergiftung zu trockener Gangrän, Paresen, einer Umkehr der Adrenalinhyperglykämie und zur Blutdrucksenkung kommen. Das wird zum Teil auf einen Cholinester zurückgeführt, der dem Acetylcholin sehr ähnlich ist. Auch soll es neurotoxische Wirkungen und Organveränderungen gegeben haben bei Ratten. Bei trächtigen Tieren (Kühe, Hunde, Meerschweinchen) wurden Aborte registriert. Dabei geht man davon aus, dass die im Pilz enthaltenen Alkaloide, welche viel Ähnlichkeit mit Ergotamin aus dem Mutterkorn des Roggens aufweisen, dafür verantwortlich sind. In der schwarzen Bevölkerung Nordamerikas wurden die Sporenextrakte zu Abtreibungen gebraucht.

Es wird also vom Verzehr mit Maisbrandsporen verunreinigten Mais abgeraten.

Nach neueren Untersuchungen in Bayern gehen Vergiftungen mit Mais, der Maisbrand aufweist, möglicherweise eher auf die Sekundärinfektion infizierter Maispflanzenteile mit Schimmelpilzen und deren Toxine zurück. Maispflanzen, die mit Ustilago befallen sind, haben natürlich eine herabgesetzte Immunität gegenüber anderen Erregern. In der Landwirtschaft wird empfohlen,

Mais, der einen Befall mit Ustilago maydis zeigt, nicht an hochtragende oder frischmelkende Kühe zu verfüttern.

In der Genforschung und Gentechnologie hat der Maisbrandpilz einen hohen Stellenwert, weil an seinem Genom genetische Rekombinationen und DNA-Reparaturmechanismen untersucht werden. Dabei können Vergleiche mit Genmaterial anderer, völlig verschiedener Organismen wie z.B. Ackerschmalwand und Nematoden gezogen und Analogien hergestellt werden. Ustilago maydis sondert auch gewisse Hemmstoffe ab, die andere Branderreger am Wachstum hindern. Die genetischen Grundlagen dieser Hemmstoffe werden deshalb für die Resistenzbildung an anderen Getreidearten erprobt.

### **Homöopathisches Arzneimittelbild von Ustilago**

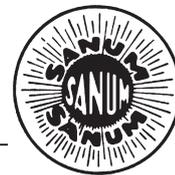
**a. Passive Kongestion des schlaffen Uterus und der Ovarien mit Blutungsneigung:** Es kommt zum Abwärtsdrängen des Uterus. Bei den Regelblutungen wird dunkles Blut mit kleinen schwarzen Klumpen sickernd oder langsam fließend entleert, wobei keine oder nur geringe Schmerzen auftreten. Das Blut und auch der Fluor vor und nach der Regel sind übelriechend. Es besteht allgemein eine vermehrte Blutungsneigung, aber besonders im Bereich der Portio kommt es bereits nach leichter Berührung zur Blutung. Nach der Geburt oder Fehlgeburt fließt besonders viel Blut ab, das zum Teil lange, schwarze Fäden bildet, während es auch hellrot, teils klumpig sein kann bei Menorrhagien im Klimakterium. Es besteht vermehrter Lochialfluss.

**b. Blutandrang in verschiedenen Körperteilen:** besonders im Klimakterium mit dem Gefühl, als flösse heißes Wasser den Rücken entlang. Zimmerwärme wird überhaupt nicht



## Gegenüberstellung Bovista und Ustilago

Organ / Symptome	Bovista (CALVAKEHL)	Ustilago (USTILAKEHL)
Herz-/ Kreislauf	<b>Herzschwäche</b> , Stase, Stauung, Hypoxaemie, Neigung zu Ohnmacht	<b>passive Kongestion, Blutandrang</b> , Neigung zu Ohnmacht, Schwindel
Kopfschmerzen	besser durch Liegen, im Freien, durch Druck	besonders hinter den Augen, Tränenfluss
Gebärmutter		schlaff, passive Kongestion
Gebärmutterblutung	<b>vorzeitiger und reichlicher Blutfluss mit Neigung zur Chronizität</b> , schlimmer nachts	bes. starke Blutungsneigung der Portio, <b>sickernd oder langsam fließend</b>
Blutbeschaffenheit	<b>schwarz, klumpig</b>	dunkel, <b>Fäden bildend</b> , kleine Klumpen, evtl. hellrot
Blutungen	<b>Nasenbluten, Zahnfleischbluten</b>	
Männliches Genitale		Schwäche, Erregbarkeit, Masturbationsneigung
Magen-, Darmtrakt	katarrhalische Reizung, <b>Durchfall, gefolgt von Tenesmen und Afterbrennen</b> , schlimmer: heißes Wetter, kalte Speisen; besser: Essen; Rotfärbung des Urins nach Durchfallkrisen	
Immunsystem		<b>stark immunstimulierend, antiallergisch</b>
Haut	Hautreizungen mit starkem <b>Juckreiz!!</b> , Schlimmer durch Wärme und nervöse Erregung; <b>Kratzen bringt keine Linderung!</b> Pusteln, dicke Krusten, feuchtes Ekzem, herpesähnliche Ausschläge	<b>trophische Störungen</b> mit Ausfall von Haar, Nägeln, Alopecia, trockene Haut, Ekzeme, Psoriasis (innerlich u. äußerlich), Sonnenbrand und kupferfarbene Flecken
Extremitäten	rheumatische Beschwerden  große Schwäche, Müdigkeit, <b>starker Juckreiz am Steißende</b>	rheumatische Beschwerden mit klonischen, tetanischen Muskelkrämpfen bes. untere Gliedmaßen
Schmerzen		Frau: <b>linkes Ovar, unter der linken Brust</b> Mann: <b>dumpfer Lendenschmerz</b>
Fieber	Schweiß mit Zwiebelgeruch	starke Schweißbildung



vertragen und führt oftmals zu Beklemmung und Neigung zu Ohnmacht. Gleichzeitig tritt Schwindel auf und Blutstauung im Hirn mit einer Schmerzhaftigkeit hinter den Augen und Tränenfluss. Schmerzen unter der linken Brust und im linken Ovar sind auffällig.

**c. Schwäche des männlichen Genitale mit sexueller Erregung**, die zu zügelloser Masturbation, Spermatorrhoe und erotischen Phantasien führt. Dumpfer Schmerz in der Lendengegend mit großer Niedergeschlagenheit und Erregbarkeit sind kennzeichnend.

**d. Neuralgien** der Hoden und Extremitäten.

**e. Rheumatische Muskelschmerzen**: klonische und tetanische Muskelkontraktionen besonders in den unteren Gliedmaßen sind auffällig.

**f. Trophische Störungen** mit Ausfall von Haaren, Zähnen oder Nägeln, Hufschalen treten auf. Alopezie, trockene Haut, Ekzeme, kupferfarbene Hautflecken, Pruritus, Sonnenbrand und Psoriasis (innerlich und äußerlich) sind vermehrt anzutreffen.

**g. Fieber**: Es ist begleitet von starker Schweißsekretion, wobei der Puls zunächst beschleunigt und später geschwächt ist verbunden mit Herzklopfen.

Nach Medikamentenprüfung des Präparates USTILAKEHL ergab sich überdies eine stark stimulierende Wirkung, die sich besonders auf das Bindegewebe und körpereigene

Abwehrverhalten bezieht. Daraus leitet sich die hervorragende Wirkung von USTILAKEHL bei allen Autoimmunerkrankungen ab, in Sonderheit bei Lupus, Mb. Crohn und allergischen Erkrankungen wie Rhinitis allergica, allergischer Konjunktivitis und Pruritus. Sodann ist es aus den genannten Gründen ebenfalls gut geeignet zur Behandlung von Erkrankungen viraler Genese.

### Zusammenfassung

Aus der Tabelle wird deutlich, dass sowohl CALVAKEHL als auch USTILAKEHL sehr vielfältig einsetzbar sind, wenn auch das Hauptindikationsgebiet im Bereich der Blutungen und Blutungsneigungen liegt mit Schwerpunkt auf Gebärmutterblutungen. Aber auch Hauterscheinungen können mit beiden Mitteln je nach Symptomatik erfolgreich behandelt werden. USTILAKEHL ist überdies hinaus ein sehr guter Immunmodulator, was sich gerade bei allergischen Erkrankungen bewährt hat.

### Verfügbarkeit von CALVAKEHL und USTILAKEHL

CALVAKEHL ist in folgenden Aufbereitungen durch SANUM erhältlich: CALVAKEHL D3 Tropfen in 10 und 30 ml Flaschen, (hergestellt nach Vorschrift 4a HAB und daher 70% Alkohol enthaltend) oder CALVAKEHL D4 Tabletten (nach Vorschrift 4a und 7 HAB und daher mit Laktose) als Packung zu 80 Tabletten oder als Bündelpackung mit 3x 80 Tabletten.

USTILAKEHL ist verfügbar in der D5-Potenz einerseits als Tropfen in 10 ml Abfüllung (hergestellt nach 5a HAB, wässrige Grundlage) und andererseits als Suppositorien (hergestellt nach 6 HAB mit Laktose) in Packungen zu jeweils 10 Zäpfchen. □

### Literatur

Lelley, Prof.J. „Die Heilkraft der Pilze“, Econ Taschenbuch Verlag

Gerhardt, E. „Pilze“, BLV Handbuch

Roth, Frank, Kormann „Giftpilze Pilzgifte“, Nikol Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg

Pütz, Lelley „Lebenselexier Pilze“, hobbythek, ISBN 3-8025-6224-0

Boericke, W. „Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen“, Verlag Grundlagen und Praxis, Leer/Ostfriesland

Voisin, H. „Materia medica des homöopathischen Praktikers“, Karl F. Haug Verlag, Heidelberg

Hartmann, J. „USTILAKEHL – eine neue Pilzzubereitung“, SANUM-Post Nr. 24

Internet:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Riesenbovist> 28.04 2009 20.46 Uhr

[http://en.wikipedia.org/wiki/Calvatia\\_gigantea](http://en.wikipedia.org/wiki/Calvatia_gigantea) 7.12.2009 11.47 Uhr

[http://botit.botany.wisc.edu/toms\\_fungi/march98.html](http://botit.botany.wisc.edu/toms_fungi/march98.html) 16.12.2009 11.53 Uhr

<http://www.uni-tuebingen.de/uni/quo/at/attempto8/text8/att8-28.html> 7.12.09 10.32 Uhr

<http://de.wikipedia.org/wiki/Maisbeulenbrand> 7.12.2009 9.45 Uhr

<http://www.springerlink.com/content/j326u037343v7n1k> 7.12.2009 9.56 Uhr